

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1746-29.12.1746

14. - 17. August 1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180901

der vor seiner heimlichen Abreise die sehr lieglichen Stunden lag, erminnte,
 bestaunen, das er sich unter allen Tugenden haben zu bleiben, die ihm
 sein Glanz mit seiner großen Disziplin anstehen, und dann diese heimliche
 Disziplin hat in großen Zorn und der größte Feind, und sagte, laßt ihn
 eine Güte in partei nicht, ist kein ihm nicht mehr bis mir Leben. Man erwie,
 das, daß sie keine Liebe hatte, sie sollte ihm einige Hilfe leisten, er ja auch
 ein solches an ihm haben. Die vorletzte hierauf: Ich und mein Mann be-
 kan den Tausch an, er aber batet zu den großen Tambiram (Gott) mal,
 das sie nicht zusammen pflichten. Man sagte, daß sie solches fraglich nicht zusammen
 pflichten, sie sollte mit ihrem Mann und den einigen neuen Gott anstehen.
 Götzen an hatte sie nicht anzuwenden, und nicht sollte in vorigen pflichten
 Dvorta normalen. Man bezeugte ihnen einige Dvanti zu geben,
 und sagte, daß man sie mit großer Freirigkeit verlierte. Dvanti Dvanti
 haben viel sie hinter her, sind mir nicht so bezeugt, es wird noch
 noch mehr an ihnen.

Gemeinsame zu Götzen

Den 18. Tag. Nach Andigung des Gottes in der Bethlehem-
 Kirche ging einer von uns, selbst der für bleibenden Missionario, ab und,
 der selbigen, ganzes, mit der Christlichen Gemeinde, die sich angeschlossen
 worden, durch Ornuwamangalam. Als er wurde einer heimlichen Familie
 ein Wort von dem neuen Gott gesagt, und selbigen gebeten, um ihm
 allein alle Götzen zu geben.

Unterredung mit
 Christen in Götzen.

Den 19. Tag. Er einer von uns, der Sattankudi ging, sagte,
 unter ihm unser Christ, Mittan, den die Aufsicht über den Gottes-Altar,
 so hinter Sattankudi liegt, angeschlossen ist. Man ließ sie, bei Götzen
 ganzlich, ohne Namen, mit ihm in einer Unterredung von Ansehen,
 hing der Todten an, und erwarbte sich, in der ganzen Zeit seines
 Lebens durch den Glauben an Jesus bei einem gottseligen Dvanti
 Leben zu erhalten, daß er unter der Götze der, die an einem Tag
 mit Freunden vor dem Angesichte der Götzen anstehen werden, erpöhen,
 den werden möchte. Es wurden auch einem Missionario,
 der inzwischen vorher kam, folgen gesagt, daß Jesus Christus der